

E4 Mobilität

Das Programm Lebenslanges Lernen (PLL) unterstützt die bildungspolitischen Ziele der Europäischen Union. Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB ist im Rahmen des PLL verantwortlich für die Durchführung der Einzelprogramme Leonardo da Vinci und GRUNDTVIG. Zentrales Instrument des PLL ist die Projektförderung. Dabei ist zu unterschei-

den zwischen der Förderung von Auslandsmobilität für Jugendliche in der Ausbildung, Arbeitnehmer und das Bildungspersonal sowie zwischen Innovationstransferprojekten und Partnerschaften. Auslandsaufenthalte – insbesondere langfristige – bieten eine hervorragende Möglichkeit, internationale Berufskompetenz zu erwerben. Fremdsprachenkenntnisse, internationale Fachkenntnisse sowie interkulturelle Kenntnisse sind wichtige Bau-

Schaubild E4-1: Leonardo da Vinci Mobilität 1995 bis 2009, Zielgruppe Erstausbildung

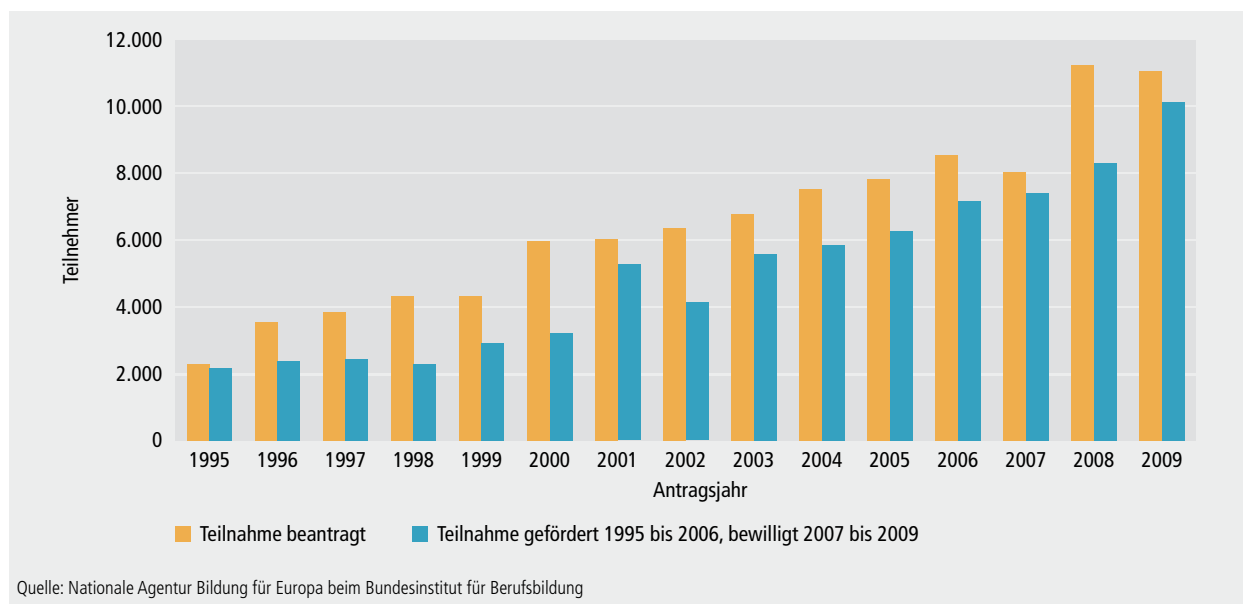


Tabelle E4-1: Ergebnisse der Antragsrunde 2009

Antragsrunde 2009 Leonardo da Vinci Mobilität beantragt/bewilligt						
	Anzahl der Projekte beantragt	Anzahl der Projekte bewilligt	Anzahl der Teilnehmer/-innen beantragt	Anzahl der Teilnehmer/-innen bewilligt	Budget beantragt in €	Budget bewilligt in €
Erstausbildung (IVT)	441	420	11.056	10.143	16.916.044	12.854.477
Personen am Arbeitsmarkt (PLM)	92	57	2.821	1.626	9.238.886	5.606.693
Fachkräfte in der Berufsbildung (VETPRO)	108	56	2.357	1.159	2.569.239	1.303.108
Gesamt	641	553	16.234	12.928	28.724.169	21.910.402

Quelle: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

steine einer international zukunftsfähigen Qualifizierung. Die beantragten Auslandsaufenthalte im Programm Leonardo da Vinci haben im Vergleich zu den Vorjahren erheblich zugenommen. Allein in der Erstausbildung ist die Anzahl der Auszubildenden und Berufsschüler/-innen, die einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren, um 40 % gegenüber 2007 angestiegen. Im Jahr 2009 wurde der 100.000ste deutsche Teilnehmer im Rahmen der Aktion Leonardo da Vinci Mobilität seit dem Start des Programms im Jahr 1995 gefördert.

Der Innovationskreis berufliche Bildung (IKBB) hat 2007 empfohlen, eine Verdoppelung von Auslandsqualifizierungen in der beruflichen Ausbildung als einen Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen und Unternehmen anzustreben. Zudem soll sich die Dauer der geförderten Austauschmaßnahmen auf 6 Wochen bis 3 Monate verlängern mit dem Ziel, bis 2010 jährlich 5.000 solcher Maßnahmen in der beruflichen Ausbildung zu erreichen. Zurzeit liegt die durchschnittliche Dauer von Auslandsaufenthalten in der beruflichen Erstausbildung bei 6 Wochen. Für beide Kennzahlen sind damit deutliche Steigerungen gegenüber dem Vorjahr und damit wichtige Schritte im Hinblick auf eine Zielerreichung zu verzeichnen. Der Anteil der Teilnehmenden aus dem dualen System ist in den letzten Jahren ebenfalls erheblich angestiegen. Er beträgt 62 % und entspricht damit in etwa dem Anteil des dualen Systems an der beruflichen Erstausbildung in Deutschland.

Insbesondere für Auslandsqualifizierungen in der beruflichen Ausbildung stand mit unterschiedlichen auf die jeweiligen Ausbildungssituationen zugeschnittenen Projekttypen und Förderschwerpunkten ein geeignetes Instrumentarium zur Verfügung, um die unterschiedlichen Bedarfe ausbildender Betriebe und Einrichtungen abzudecken.

(Berthold Hübers)